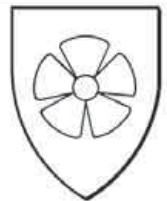


LEMGO



Redaktion
Mittelstraße 19, 32657 Lemgo
(052 61) 9466-10, Fax -50
E-Mail: Lemgo@lz-online.de

Thomas Reineke (Rei) ☎-11
Stefan Backe (has) ☎-14
Wolf Scherzer (sch) ☎-12

Anzeigen- und Leserservice
☎ 0800/9909888 (Gebührenfrei)

Kartenservice
☎ 01805/006285 (14 Cent/Min.)

VERANSTALTUNGEN

Männer- und Frauenchor Wahmbeckerheide, Übungsabend, 19.30 Uhr, Ortsteilzentrum.

TV Lemgo, 18.30 Uhr, Walking, Nordic-Walking und Lauftreff ab TV-Halle.

BSG Lemgo, Rückenschule, 18.15-19.15 Uhr, Turnhalle Anne-Frank-Schule.

TBV Lemgo, Walking und Nordic-Walking, 9 Uhr, Regenstorplatz, Trafohaus.
„Strukturen im Leben – Die 5 Säulen des Lebens“, Vortrag, 19 Uhr, Innovationszentrum der Stadtwerke Lemgo (Mittelpunkt), Mittelstraße 131-133.

MGV „Teutonia“ Lemgo, Probe, 19.15 Uhr, Wallsschule.

Bogenschützen „Freischütz Lemgo“, 20-22 Uhr, kleine Lütfeldhalle.

SC Lemgo-West, Nordic-Walking, 18.30 Uhr, Parkplatz Finanzamt.

Sportschützen Brake, Training, 18-22 Uhr, Schießsportanlage, Walkenfeld.

DRK-Lemgo, Vortrag „Harninkontinenz und Genitalesenkung aus Sicht des Frauenarztes“, 19.30 Uhr, DRK-Zentrum, Pagenhelle.
Männerchor Orpheus Brake, Chorprobe, 20 Uhr, Gaststätte Hellemann.

KULTUR

Die Brüder Humboldt: Eine Biographie, 20 Uhr, Gemeindezentrum St. Johann.
Marien-Kantorei, Johannes-Passion-Probe, 19.45-22 Uhr, Gemeindehaus St. Marien, Stiftstraße 56.

KINDER & JUGEND

Krabbelgruppe des Kinderschutzbundes, 9.15-11.15 Uhr, Regenstorhaus.
Tauchclub Lemgo, 17.15-19 Uhr, Training, Eau-Le.

SENIOREN

Kastanienhaus, 9.30 Uhr, Flötenkreis; 15 Uhr, Französisch.
Musikalischer Seniorennachmittag, 15 Uhr, Gemeindehaus St. Marien.

POLITIK

Ortsausschuss Lüerdissen, 18.30 Uhr, Haus der Begegnung, Besprechungsraum.
Ausschuss für Umweltschutz, Bauen und Liegenschaften, 18 Uhr, Feuerwache Orpingstraße 78.

SONSTIGES

8. Lemgoer Gründerforum, Beginn um 19 Uhr, Rathaus Lemgo.
Unicef-Grußkarten- und Infostand, 8.30-16.30 Uhr, Sparkasse Lemgo, Mittelstraße.

Frühstück für alle

■ **Lemgo.** Das nächste Frühstück für Jedermann findet am Mittwoch, 25. März, von 8 bis 11 Uhr im Gemeinschaftsraum des Wohnparks Eisenstift, Sauerstraße 9 (Ecke Echternstraße), statt. Es gibt belegte Brötchen, Kaffee und Tee zum Kostenbeitrag von 2 Euro auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Wochenmarkt und auch wieder auf dem Rückweg.

Stadtwerke erzeugen Biogas

Acht-Millionen-Euro-Projekt nahe Steinheim

■ **Lemgo (Rei).** Die Stadtwerke stehen vor der größten Investition ihrer jüngeren Geschichte: Zusammen mit einem Partner will der Versorger eine acht Millionen Euro teure Biogasanlage samt Biomethan-Umwandler in Bergheim bei Steinheim errichten, die 1300 Haushalte mit Öko-Energie versorgen kann.

„Indem wir selbst Biogas aufbereiten und nutzen, machen wir uns unabhängiger von Erdgas-Importen und den damit verbundenen Preisdiktaten“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Arnd Oberscheven. Aber warum der Standort außerhalb Lippes? Oberscheven: „Ganz einfach, weil der Weg dort ebener ist. Die Genehmigung für den Bau einer Biogas-Anlage im dortigen Industriegebiet ist bereits erteilt, und unser Partner, die Windwärts Energie GmbH aus Hannover, konnte schon viele Verträge mit den ansässigen Landwirten abschließen.“ Diese werden die Anlage, die im Spätsommer 2010 in Betrieb gehen soll, mit nachwachsenden Rohstoffen (überwiegend Mais und Gülle) beliefern.

Direkt an die Anlage kommt ein Umwandler, der das Biogas in Biomethan umwandelt, das wie Erdgas genutzt werden kann und in das nahe Gasnetz von RWE eingespeist wird. RWE muss nach einer Änderung der so genannten „Gasnetzanschlussverordnung“ einen Teil der Anschlusskosten bezahlen. „Damit lässt sich die Biogasanlage wirtschaftlich be-

treiben“, so Oberscheven. Das Bio-Gas nutzen die Stadtwerke und müssen hierfür weniger russisches Erdgas von ihrem Vorlieferanten Wings abnehmen. „Somit steigern wir noch einmal den Anteil ökologisch erzeugter Energie in Lemgo.“

Mit der Investition bei Steinheim ist eine Biogas-Anlage auf Lemgoer Gebiet laut Oberscheven aber keineswegs gestorben. „Wir hoffen, hier in 2010 auch etwas machen zu können.“ Gespräche mit örtlichen Landwirten habe es bereits gegeben. „Zurzeit prüfen wir Bauabläufe, wo eine solche Anlage möglich ist“, so der Stadtwerke-Geschäftsführer. Eine Bedingung für den Standort ist die unmittelbare Nähe zum Wärmenetz der Stadtwerke. Damit käme das Projekt im Gegensatz zu Bergheim ohne den teuren Biomethan-Umwandler aus.

„Wir würden das Biogas in Lemgo direkt in unseren Blockheizkraftwerken verbrennen und so umweltschonenden Strom oder klimafreundliche Wärme erzeugen“, so Oberscheven. Während die Anlage in Bergheim pro Stunde 350 Normkubikmeter Gas in das RWE-Netz einspeisen wird, dürfte die Lemgoer Schwesteranlage etwa die Hälfte erzeugen.

Das Acht-Millionen-Projekt im Nachbarkreis Höxter, für das letzte Wirtschaftlichkeitsberechnungen noch ausstehen, würden die Stadtwerke und die Windwärts Energie GmbH als 50/50-Partner betreiben.

Aggressiv oder ganz still

Vortrag: Kinder besser verstehen

■ **Lemgo.** „Ich möchte mein Kind wieder verstehen.“ Zu diesem Thema spricht Gerald Niedeggen am Donnerstag, 26. März, um 20 Uhr im Gartensaal der Alten Abtei in der Breiten Straße 10.

„Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch verändert. Wie alles im Leben bringt diese Veränderungen Vorteile, aber auch Nachteile mit sich“, heißt es in der Einladung. Zunehmend mehr Kinder kämen mit diesen Veränderungen nicht zurecht. Sie

verhalten sich auffällig, sind aggressiv, unkonzentriert, unruhig, andere sind still und verschlossen. Häufig verknüpft sich dies mit Lernproblemen. Auffälligerweise trifft dieses Problem meist sensible Kinder. Eltern verstehen diese Verhaltensweisen häufig nicht.

Der Referent will die möglichen Hintergründe und Reaktionen des Kindes verständlich machen und Erwachsenen Verhaltenstipps geben. Der Eintritt kostet fünf Euro, ermäßigt drei Euro.

■ **Lemgo (seh).** „Merhaba“ (Guten Tag!) sagt Türkischlehrerin Sibel Öztürk, als sie vor 20 Karla-Raveh-Schüler der neunten Klassen steht. „Merhaba“ antworten ihr die Jugendlichen. Auch Lehrerin Doris Eulenstein drückt nochmal die Schulbank. Schließlich wollen die Teilnehmer des Comenius-Projektes die türkischen Austauschschüler angemessen begrüßen.

Für das bilaterale EU-Förderprojekt, bei dem ein Austausch mit dem türkischen Gymnasium in Demre geplant ist (die LZ berichtete), lernen die Lemgoer fleißig die Gastsprache. Denn am 12. Mai ist es soweit: Dann werden 20 türkische Gastschüler am Flughafen Düsseldorf auf ihre deutschen Freunde treffen und die Bekanntschaften, die bislang nur in Chats und Emails geknüpft wurden, vertiefen. Bevor es soweit ist, steht zunächst der Fremdsprachenunterricht an, der für beide Programmpartner verpflichtend ist. Jeden Mittwoch treffen sich die Schüler nach dem regulären Unterricht und büffeln Aussprache, Vokabeln und Grammatik. „Die türkische Schule hat einen

kleinen Vorteil, die haben schon früher angefangen, Deutsch zu lernen“, sagt die 15-jährige Malin Simon.

Das zentrale Thema ist der Mythos. Die deutschen Schüler rollen das Klischee des Helden-tums anhand der Varusschlacht



Äpfel sind sein Leben: Eckart Brandt hat zu seinem Vortrag in der Alten Abtei der VHS natürlich leckere Kost mitgebracht. FOTO: HERGEMÖLLER

Der Apfelsammler im Auftrag der Vielfalt

Eckart Brandt spricht in der voll besetzten Alten Abtei

■ **Lemgo (sh).** Mit seinen lustig blitzenden Augen, roten Bäckchen und dem struweligen Haar sieht er aus, als wäre er einem Kinderbuch entstieg. Die Gäste, für die etliche Stühle mehr in die Alte Abtei gestellt werden mussten, waren aber nicht erschienen, um einem Märchenonkel zu lauschen, sondern Deutschlands bekanntestem Apfelsammler.

Eckart Brandt war auf Einladung des BUND Lemgo aus dem Alten Land nach Lippe gereist, um zu erzählen, warum er sein Herz gerade an die alten Apfelsorten verloren hat und um seine Apfelanbau-Erfahrungen mit seinem interessierten Publikum zu teilen.

In den frühen 1980er Jahren wurde der berufliche Quereinsteiger noch von den konventionellen Obstbauern als ein nostalgischer, grüner Spinner abgetan, als er einen Apfelhof völlig ohne Spritzmittel bewirtschaften wollte. „Ich musste viel Lehrgeld bezahlen, im zweiten Jahr trugen die ‚Cox Orange‘, ‚Gloster‘ und ‚Golden Delicious‘ weder Blätter noch Früchte oder nur noch kleine schorfige Murmeln. Ich hatte sie auf kalten

Entzug gesetzt, das mochten sie nicht“, so der „retro-futuristische Pomologe“, wie er sich selbst humorvoll einzuordnen versucht.

Doch es war keine Spinnerei, er hatte es nur mit den falschen, den zur „Bereinigung der Sortenvielfalt“ von den Obstbau-Versuchsanstalten entwickelten Sorten versucht.

500 Sorten auf einen Streich gerettet

In seine Mosterei brachten Leute Äpfel aus ihren Gärten, die auch nie eine Spritze gesehen hatten und trotzdem manchmal wie aus dem Bilderbuch aussahen und köstlich schmeckten. Er fragte sich durch, kam auf die alten regionalen Sorten wie seinen Lieblingsapfel, den „Finkenwerder Herbstprinz“, den „Altländer Pfannkuchen“, den „Rotfranch“, „Wenn man den probiert hat, rührt man nie wieder einen Gloster an, so köstlich ist der“, schwärmte Brandt.

„Es kann nicht sein, das alles auf vier optimierte Weltapfelsorten hinauslaufen soll, die

ohne den Einsatz von Chemie nicht zu erhalten sind“, mahnt er. „Unsere Vielfalt robuster Sorten ist ein Kulturgut, das es unbedingt zu erhalten gilt.“

Und so sammelt er überall Baumreiser bekannter und unbekannter Apfelsorten. Über 500 Sorten auf einen Streich rettete er allein 1994 vor dem Schredder, als er den damals 80-jährigen Baumschulbesitzer Karl Mohr aus Ellerhoop um je ein Reis pro Apfelsorte „beerbte“. Und das war nur der Anfang. Auch den Klimawandel hat der positive Querdenker im Sinn: „Die Anbaugelände wandern langsam mit der Klimaerwärmung nach Norden, alte Angaben für Ernte- und Lagerzeiten haben sich verändert. Das ist bereits deutlich zu beobachten.“ Aus den geplanten ein- bis zwei Stunden Vortrag wurden im Fluge zweieinhalb, und erst nach vielen Fragen und dem Bestimmen so manch eines mitgebrachten Apfels entließ das angeregte Publikum den humorvollen und kompetenten Apfelmann. Mehr Wissenswertes gibt es unter:

@ www.boomgarden.de

TERMINE

Jäger im Krug

■ **Lemgo-Leese.** Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Leese treffen sich heute zur Jahreshauptversammlung mit Wahlen. Beginn ist um 20 Uhr im „Leeser Krug“.

Jusos tagen heute

■ **Lemgo.** Die Jusos Lemgo treffen sich heute um 19.45 Uhr im SPD-Büro in der Kramerstraße 8. Gäste sind (wie immer) willkommen.

Prof. Dr. Krauß spricht

■ **Lemgo.** Der Chefarzt Prof. Dr. Krauß von der Frauenklinik im Klinikum Lippe spricht auf Einladung des DRK Lemgo heute zum Thema „Harninkontinenz und Genitalesenkung aus Sicht des Frauenarztes“. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im DRK-Zentrum, Pagenhelle. Der Eintritt ist frei.

Nachmittag mit Musik

■ **Lemgo.** Zu einem musikalischen Seniorennachmittag lädt die Kirchengemeinde St. Marien für heute um 15 Uhr ins Gemeindehaus ein. Hermann Frische und Rudolf Jung werden mit den Gästen unter dem Motto „Frühling lässt sein blaues Band“ Lieder und Balladen erklingen lassen. Zur Stärkung gibt es Kaffee, Strohsemmel und Kuchen.

Schlesier-Frauen

■ **Lemgo.** Die Schlesier-Frauen treffen sich am morgigen Mittwoch, 25. März, um 14.30 Uhr im Gemeinschaftsraum Süd. Eine Einstimmung auf den Frühling mit Liedern und Gedichten steht auf dem Programm.

Künstler im Klinikum

■ **Lemgo.** Die Wüstener Hobbykünstler verkaufen „Schönes & Praktisches für Groß und Klein“ am Mittwoch, 25. März, von 13 bis 17 Uhr im Foyer des Klinikums an der Kramerstraße. Der Erlös ist für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Bad Salzungen bestimmt.

Meister im Gespräch

■ **Lemgo.** Franz-Albert Meister ist am Mittwoch, 25. März, Gesprächspartner während der Sprechstunde der SPD-AG 60plus. Er ist von 10 bis 12 Uhr im SPD-Büro in der Kramerstraße 8 sowie unter ☎ 13100 für Fragen und Anregungen erreichbar.

Workshop „Mobbing“

■ **Lemgo.** Einen Workshop zum Thema „No Blame Approach Mobbing – Interventionsansatz ohne Schuldzuweisungen“ bietet die Volkshochschule am Mittwoch, 25. März, von 9 bis 16 Uhr im Gartensaal der Alten Abtei an. Die Teilnahme kostet 100 Euro. Informationen gibt es unter ☎ (0 52 61) 2 13-2 79.

Das Beispiel Bega

■ **Lemgo.** In Kooperation mit dem Verein Alt Lemgo und dem Naturwissenschaftlichen und historischen Verein, Ortsgruppe Lemgo, findet am Mittwoch, 25. März, ein Vortrag im Gartensaal der Alten Abtei statt. Von 20 bis 21.30 Uhr spricht Joachim Gesch zum Thema „Entwicklung naturnaher Fließgewässer am Beispiel der Bega“. Der Eintritt ist frei.

Vegetarisch Kochen

■ **Lemgo.** In der Veranstaltungsreihe „Effiziente Energienutzung“ vom Energie- und Umweltzentrum und „Mittelpunkt“, Mittelstraße 131-133, findet am Mittwoch, 25. März, um 18.30 Uhr ein Kochkurs „Gesundes Kochen – Vegetarisch“ statt. Andrea Schramm, Diätassistentin, wird die Teilnehmer inspirieren, mal fleischlos zu kochen. Die Gebühr beträgt 25 Euro (inklusive Zutaten und Rezeptverzeichnis). Anmeldung: ☎ (0 52 61) 2 55-0.

Türkisch für Anfänger

Karla-Raveh-Gesamtschüler lernen für ihre südeuropäischen Austauschgäste



Praktische Hilfe: Wenn jemand im Türkisch-Kursus nicht genau verstanden hat, was er jetzt machen soll, malt Lehrerin Sibel Öztürk ihren Schülern auch die Aufgabenstellung auf. FOTO: SEDA HAGEMANN

Schülern selbst überlassen. Sie können Kurzfilme drehen, Musik- oder Theaterstücke einstudieren. Am Ende werden die Ergebnisse beider Schulen zu einer Bühnencollage zusammengestellt. Eulenstein hat das Projekt, das über zwei Jahre laufen soll, angestoßen und wird 2010 mit ihren Schülern dabei sein, wenn es zum Gegenbesuch nach Demre (ehemals Myra) geht.

Zur Zeit arbeiten die Teilnehmer aber nicht nur fleißig an ihren Sprachkenntnissen, sondern realisieren bereits erste Filmaufnahmen. „Wir haben im Lemgoer Wald eine Schlachtszene mit Arminius nachgestellt“, die werden wir auf unsere Homepage stellen. Dort können ihn auch die Schüler der Partnerschule sehen“, erklärt Schülerin Madeline Baum. Sie freut sich schon sehr auf den Besuch aus der Türkei.

Bis es soweit ist, stehen noch zahlreiche Vokabeln auf dem Lehrplan. „Es ist ganz schön schwierig, Aussprache und Wörter zu lernen. Das wird noch eine Menge Arbeit“, bringt es Schülerin Jennifer Werde auf den Punkt. Die Form bleibt dabei den

stellen. So demonstrieren sie eine gemeinsame Friedensbotschaft und füllen Begriffe wie Achtung, Verständnis und Toleranz mit Leben“, beschreibt Doris Eulenstein die anspruchsvolle Aufgabe.

Die Form bleibt dabei den